

Erfahrungsbericht WiSe/SoSe 2018 bis 2019

1. Die Vorbereitung des Auslandsjahres in Paris

Neben dem offiziellen ERASMUS-Bewerbungsverfahren für **die Pariser Universität Sorbonne** habe ich mich nach der Nominierung seitens der FU bereits im Frühling 2018 auf Wohnungssuche gemacht (März 2018). Dies ist dringendst zu empfehlen, da die Wohnsituation in der Hauptstadt sehr schwierig ist. (Persönlich empfehle ich, nahe an einer Anbindung zu leben, welche direkt zu Universität führt, wie der Zug RER B) Ein Anbieter für Studentenzimmer bietet das Pendant zum Studentenwerk namens CROUS, bei welchem jeder Student in Paris sein Glück versucht. Neben diesem bietet die Universität Sorbonne auch gesondert Unterkünfte auf ihrer eigenen Website an.

Wer jedoch bis zur letzten Minute vor Semesterntritt nichts findet, bekommt je nach Angebot vom zuständigen Austauschkoordinator der Universität eine Email mit Unterkünften, die explizit für Sorbonne-Studenten reserviert sind. Mein damaliger Koordinator hiess Monsieur Larochette und ich empfehle jedem Studenten, bereits vor Semesterantritt Kontakt aufzunehmen.

Neben der Unterkunftform in den kleinen Pariser «Studios» (Wohnungen) gibt es ebenso die Collocation (WG) oder die Übergangsvariante eines Airbnb's. Gelegentlich habe ich auch von Zimmervermittlungen über Facebook-Gruppen gehört; man sollte sich jedoch in Acht nehmen vor Betrugsfällen. In jedem Falle ist eine vor Ort Besichtigung empfehlenswert.

Für Studierende, die sich zwei Semester in Paris aufhalten, rentiert sich für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel das Abonnement namens «Imagine R- tarif étudiant ». Man sollte für die Beantragung des Abonnements genug Zeit und Geduld einplanen.

Das Einrichten eines französischen Bankkontos (zB. Bei der Société Générale) oder das eines internationalen Bankkontozuganges ist zu empfehlen, ebenso wie eine französische Telefonnummer.

Europäische Staatsangehörige haben kein Visum zu beantragen.

2. Die Ankunft in Paris

Ausgewählte Studenten werden für die «sémaine d'intégration» eine Woche vor Semesterbeginn eingeladen an der Sorbonne einen Einführungskurs zu belegen. In dieser Woche wird neben dem Französischunterricht für ausländische Studenten, aufgeteilt je nach Niveau, auch eine Einführung das französischen Recht stattfinden.

In diesem Zeitraum ist es empfehlenswert, seinen französischen Studentenausweis zu organisieren.

3. Die Kurswahl

Vor Antritt des Auslandsjahres wird bereits in der heimischen Universität eine Vorauswahl getroffen. Diese kann in der Anfangsphase des Studiums vor Ort geändert werden. Im Allgemeinen sollten die Fächer, die in der FU ausgewählt wurden, mit den tatsächlich angebotenen Kursen für Erasmus- Studenten abgeglichen werden.

Für mich persönlich war es von Vorteil, eine Vorlesung probeweise zu besuchen, bevor ich mich endgültig für ein Fach entschied.

Die endgültige Änderung erfolgt im Büro der «Relations Internationales». Ein Termin muss ausgemacht werden, wobei jeder Student in der ersten Woche per Mail einen Delegierten zugeteilt bekommt, an welchen dieser sich für die Terminvergabe wendet.

Anmerkung:

Aufgrund der katastrophalen Kommunikation und Organisation der Universität für ausländische Studierende ist viel Geduld und Durchhaltevermögen geboten.

4. Prüfungen

Bereits zu Semesterbeginn wird jedem Student der Terminplan mit den Prüfungszeiträumen gegeben. Der konkrete Prüfungstermin, der Prüfungsort und die Art wird allerdings erst circa zwei Wochen vor Prüfungsantritt per E-Mail verkündet. Stark abhängig von den Professoren wird teilweise für ausländische Studenten eine gesonderte Prüfung organisiert. Zumeist ist es bei schriftlichen Prüfungen erlaubt, ein Wörterbuch zu nutzen.

5. Schlusswort/ Anmerkungen

Paris ist eine sehr komplizierte Stadt.

Am Anfang war ich sehr gestresst und überfordert. Wenn man sich jedoch auf all diese Tatsachen einlässt und positiv bleibt, packt einen der Charme der Stadt und der französischen Kultur. Die alte Architektur, die voller Historie steckt, all die hübschen, stilvollen Cafés und die schick gekleideten Französinen auf den engen Strassen der Hauptstadt Paris wird mir ungemein fehlen, und ich freue mich schon sehr auf meinen nächsten Besuch.